

nötigt" war, über die vom Kabinett Brüning vorbereiteten Notverordnungen noch hinausgehen.

Wir prägen vor den wertvollen Massen Deutschlands an: Die Hitlerpartei unterläßt die Papen-Schleicher-Gapf-Regierung und damit auch den gewaltigen Raubzug gegen die notleidenden Millionen. Sie unterläßt damit die Herausstellung der Finen für das internationale Finanzkapital aus den Knochen der deutschen Arbeiter, Mittelständler und Erwerbslosen. Sie macht eine tolle Nordhege gegen die SPD, um davon abzulenken. Die Aufhebung des "Verbot" der SPD ist die Gegenleistung für die Zustimmung der Hitlerpartei zu der ungeheuerlichen Ausplünderung der wertvollen Massen!

Im Widerstand gegen die neue Notverordnung sind die Kommunistische Partei und die KPD die einzige aktive Kraft, die mit allen Mitteln des proletarischen Kampfes die Macht der Arbeiterklasse gegen die Notverordnung einzuhalten will!

Die Papen-Notverordnung wurde durch die Präzisions-Regierung mit Hilfe der SPD vorbereitet. Die Gewerkschaftsführer rühmten keinen Anwalt gegen die neuen Notverordnungsmaßnahmen. Sie tolerierten die Papen-Schleicher-Regierung ausserparlamentarisch, indem sie zur Abwärtung der proletarischen Kampfe gegen diese Belastung bereitstanden.

Keine Papen-Regierung könnte irgendeine Notverordnung verhängen oder sich an der Macht halten, wenn die Einheitsfront aller Arbeiter einschließlich der Gewerkschaftsmitglieder sich zum Kampf gegen sie erhebt!

In dieser ersten Situation erheben wir das Einheitsfrontangebot des Zentralkomitees der KPD an alle sozialdemokratischen, gewerkschaftlich organisierten, christlichen und parteilosen Arbeiter, an alle Organisationen, die gegen Lohnraub und Arbeitslosigkeit kämpfen wollen!

Vereinigt euch im entschlossenen gemeinsamen Kampf gegen die faschistischen Notverordnungen, gegen den Nordbolschismus, gegen die Papen-Regierung!

Die neuen Notverordnungen Papens müssen in den Betrieben durch sofortige Versammlungen der Abteilungen in den Werken und durch Beschlüsse für den Proteststreik beantwortet werden!

Sie müssen an den Stempelstellen mit sofortigen Beschlüssen für Massenaktionen gegen diesen Mißbrauch an den armen Erwerbslosen beantwortet werden!

Die Aufhebung des "Verbot" darf in den Betrieben, Stempelstellen und Wohnvierteln nur eine Forderung sein. Hunderte von überparteilichen Formationen des roten Massenbewegungen werden aus dem Boden gekämpft! Alle Arbeiter, unabhängig der Organisationszugehörigkeit, müssen beiderseitig Schulter an Schulter gegen den Nordbolschismus aufmarschieren.

Es mehrten sich im ganzen Reich die Beispiele des Zusammenstehens der kommunistischen, sozialdemokratischen und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in der kämpfenden roten Einheitsfront der Antifaschistischen Aktion.

Im Rahmen der Antifaschistischen Aktion mobilisieren wir die Arbeitermassen für die Reichstagswahlen am 31. Juli. Jede Stimme für die Liste der KPD, für die Liste 3, wird eine Kampfklammer gegen die faschistische Notverordnungsliste der Papen-Schleicher sein.

Im Widerstand gegen die reaktionären Pläne der Regierung, in der Richtung zum politischen Massenstreik muß in diesen Tagen eine Millionenfront aufmarschieren!

### Die NSDAP organisiert den Streikbruch bei Welzel, Lockwitz

## Naziarbeiterin in der Streiffront

### Nationalsozialistische Betriebsorganisation und Dresdner Arbeitsamt vermitteln Streikbrecher. Solidarität erwerblosler Jungarbeiterinnen. Polizei gegen Streikposten

Der Streik der Hilfsarbeiter in der Nazi-Textilerei Welzel, Dresden-Admitz, nimmt schärfere Formen an. Nach wie vor stehen die Erwerbslosen mit den Streikenden vor dem Betriebs-Massenzustrom.

Nazi-Weibel geht zu härteren Terrormaßnahmen über. Nachdem vorgestern zwei Trucker, die es ablehnten mit Streikbrechern zusammen zu arbeiten, freilich entlassen wurden, wurden gestern ein weiterer Trucker sowie der Chauffeur, der sich weigerte die Streikpartei von der Straße wegzufahren, verhaftet.

Heute morgen letzten verhängte Polizeimaßnahmen gegen die Massenstreikposten ein. Zwei aus Dresden angeforderte Heberlaufkommandos schlugen brutal auf die Streikposten ein und jagten sie über die Felder. Selbst ehemalige Kriegsteilnehmer, Mitglieder des Gewerkschaftlichen Hilfsarbeiterverbandes, die sich in der Nähe des Betriebes aufhielten, wurden brutal hinweggetrieben.

Die Hitlerpartei erteilt ebenfalls ihrem "Fa" Unternehmer bei. So fordert die NSDAP ihre Mitglieder auf als Streikbrecher zu arbeiten.

Eine Jungarbeiterin, Mitglied der Hitlerpartei, wurde gestern durch die nationalsozialistische Betriebsorganisation zu Welzel vermittelt. Sie erklärte dem Streikposten, daß sie nicht daran denke, dem herrschenden Kollegen in den Rücken zu fallen und übergab ihnen die von der NSDAP erhaltene Anweisung, die wir nachstehend im Wortlaut veröffentlichen.

Dieses Dokument, das die NSDAP und ihre Betriebsorganisation als Streikbrecherorganisation entlarvt, lautet:  
Betriebszellenorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Gau Sachsen  
Fernruf: 51846, 53846 Postscheckkonto: Curt Ullmann, Dresden  
Abteilung: Zeichen: Dresden-N. 6, d. 13, 6, 32  
Betriebszelle: St.: Neustädter Markt 12, 1  
Frl. Erika Standare, Dresden

Sie wollen sich bitte sofort nach Erhalt der Post bei E. A. Welzel, Buch- und Werbemasch., Dresden, Altonaer Straße 15, zwecks Arbeit vorstellen. Vom Ausgang bitten wir um Bescheid. Heil Hitler! gez. Ullmann

Vom Arbeitsamt Dresden wurden gestern ebenfalls eine Anzahl Hilfsarbeiterinnen zu Nazi-Weibel vermittelt, die es genau so wie die Nazi-Jungarbeiterinnen abgaben, ihren streikenden Mitmenschen in den Rücken zu fallen und sich mit ihnen solidarisierten.

In die Front des Hauptunternehmers, der Hitlerpartei, der Betriebsorganisation und der Polizei reißt sich auch die reformistische Verbändebürokratie ein, die nicht davon denkt, die nach im Streik lebenden zur Arbeitsniederlegung aufzufordern. Die Herrschaft der Polizei hier in einem vom Graphischen Hilfsarbeiterverband den Streikenden, daß er sich erst einmal erkundigen muß, was überhaupt los ist. Damit unterstützt die reformistische Bürokratie die Unterdrückung ihrer Mitglieder durch die nationalsozialistische und den organisierten Streikbruch der Arbeiterinnen.

Ein glänzendes Beispiel von Klassenloyalität gegen den Streikposten ist die von Arbeitnehmern als Streikbrecher zu Welzel vermittelten Hilfsarbeiterinnen, wobei die durch die Betriebsorganisation nach dem Betrieb geschickte Nazi-Unterstützerin die fromme Bemerkung ihrer Unternehmerpartei sich in der Einheitsfront ihrer kämpfenden Kollegen einreichte.

Staatsapparat, Gewerkschaftsbürokratie und Nazi-Partei geben alle Mittel an, um die Kampffront der Streikenden zu brechen. Das Beispiel der Frauen und Mädchen, die Unterstützung der Erwerbslosen, leuchtende Kanäle für die ungeschulten roten Einheitsfront gegen Unternehmerrücktritt, die durch die fromme Bemerkung ihrer Unternehmerpartei sich in der Einheitsfront ihrer kämpfenden Kollegen einreichte.

Auf die Rechtheit des Unternehmers, auf die brutalen Terrormaßnahmen, auf die Unterdrückung der Streikbrecherinnen, auf die reformistische und nationalsozialistische Unterdrückung darf es nur eine Antwort geben: Vagt den roten Massen Streik bei!

Wagt dem Klassengegner und seinen Gehilfen, daß die Antifaschistische Aktion, daß die rote Einheitsfront markiert ist alles verdammt was sich ihr in den Weg stellt. Nur so wird ihre eure Forderungen durchgehen und liegen!

## Die Liste 3 ist die Liste der Arbeiterklasse!

Berlin, 14. Juni. (Eig. Meldung.)

Nach einer vorläufigen Bekanntmachung des Reichswahlleiters werden die Stimmposten für die Reichstagswahl die Parteien in folgender Reihenfolge aufgestellt:

- 1. Sozialdemokratische Partei, 2. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, 3. Kommunistische Partei, 4. Zentrum, 5. Deutschnationale, 6. Deutsche Volkspartei, 7. Christlich-sozialistische Partei, 8. Staatspartei, 9. Deutsches Volkvolk, 10. Christlich-Sozial, 11. Christlich-Sozial.

Parteien, die nachträglich Wahlberechtigung einreichen, werden entsprechend dem Gang der Wahlvorläufe einreicht.

Die Wahlstellen werden für die Zeit vom 16. bis 17. Juli ausgesetzt.

Für die Arbeiterklasse und die notleidenden Werftarbeiter ist die Wahl nicht schwer, für sie gibt es nur eine Liste 3 wird gewählt!

## Naziführer als Fälscher entlarvt

### Verbrecherische Nordhege zusammengebrochen. Hitlerbanditen fabrizieren gefälschte Dokumente, um ein Verbot der KPD zu erreichen

Eine infame Fälscheraktion und Nordhege der Naziführer ist schamhaft zusammengebrochen. Die Vertung der NSDAP hatte, wie mir gestern bereits berichtet, dem Berliner Polizeipräsidium gefälschtes Material übergeben, das bemitleiden sollte, daß Genosse Wollenberg Terrorakte organisierte. Die Naziführer gaben an, daß sie die Fälscher der Gruppe der Genossen Wollenberg entnommen hätten, der bekanntlich am 2. Juni in einer Nazi-Versammlung in den Pharusalen als Disziplinierungsredner sprechen wollte, von dem Nazis aber überfallen, verwundet und seiner Mitmenschen beraubt wurde. Die Naziführer bestimmten einen Hitler-Eidner als Schreiber der gefälschten Schreiben und in der Berliner nationalsozialistischen Tageszeitung, dem Angriff, wurde eine nicht mehr zu überbietende Nordhege gegen die Kommunisten entfaltet.

Sofort ließ der sozialdemokratische Berliner Polizeipräsident Grzeißnitz den Genossen Wollenberg und den Genossen Erdner festnehmen und es wurde gegen die beiden ein Verfahren eingeleitet. Aber die unerhörte Aktion ist sehr schnell völlig zusammengebrochen. Das Berliner Polizeipräsidium mußte am 13. Juni eine Mitteilung herausgeben, in der es heißt:

Durch genaue Untersuchungen wurde festgestellt, daß Erdner als Verfasser der Notizen und Zeichnungen nicht in Frage kam. Er wurde deshalb wieder entlassen.

Gegen Wollenberg ergab sich der Verdacht einer führenden Beteiligung an Gewalttätigkeiten, da die vom Angriff geleiteten Materialien hierüber sprachen konnten. Die kriminalpolizeiliche Untersuchung ergab aber auch gegen Wollenberg kein hinreichendes Belastungsmaterial, so daß auch von einer Festhaltung abgesehen werden mußte. Besonders beachtenswert war, daß sich in dem vom Angriff geleiteten, angeblich am 2. Juni dem Redakteur Wollenberg abhanden gekommenen Material ein Belastungsprotokoll befindet, das das Datum vom 3. Juni, von dem von Wollenberg außerdem behauptet wird, es sei ihm unbekannt und nie in seinem Besitz gewesen.

Die Naziführer haben also die „Belastungsdokumente“ geradezu idiotisch gefälscht. Sie sind der Fälschung überführt und welche Nordhege haben sie in ihren Zeitungen geschrieben! So schrieb der Berliner Angriff vom 11. Juni im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Fälschungen:

Wir fordern daher von der Reichsregierung das sofortige Verbot der KPD, die Festnahme ihrer Führer, die Einleitung einer großen Untersuchung und strengste Verurteilung der Schuldigen an der Entfesselung des blutigen Bürgerkrieges. Es müssen selbstverständlich sofort alle Funktionen der KPD stillgenommen werden. Es besteht kein Zweifel mehr, daß die KPD eine Organisation von Verbrechern ist, die von den Verbrechern geleitet wird und Verbrechen verübt.

Und nach der Feststellung der Fälschung durch das Polizeipräsidium in Berlin lautet der Angriff in dieser Weise fort. Er behauptet den Genossen Wollenberg als „Stolz“ und fordert auf, ihn im Gefängnis zu halten. Mit dieser Fälschung die Nazi-Anhänger zum blutigen Terror gegen die Arbeiter aufgelegt werden. In diesem Falle ist die Fälscheraktion zusammengebrochen. Aber die Fälscher der Naziführer zeigt, was geplant ist. Mit gefälschtem Material soll der Formid zum Verbot der KPD geschaffen werden.

Arbeiter, verleiht eure Partei! Schert euch in immer größerer Masse um die KPD, verbreitet die Kampffront der Antifaschistischen Aktion! Entlarvt überall die Naziführer, die

mit verbrecherischen Fälschungen arbeiten, die im Dienste der Geschichtstafeln stehen und die die Arbeiter und alle Werktätigen um diesen Heiligen Werktagen in immer größerer Ausdehnung hindern wollen. In ganz Deutschland muß die Fälscheraktion der Naziführer beseitigt werden, um die illegalen, verbrecherischen Maßnahmen der NSDAP zu liquidieren und den Willen zur Gegenwehr gegen die faschistische Reaktion zu verstarben.

### Waffenausmarsch in Leipzig

Der Internationale Solidaritätstag, der von der KPD in Leipzig und allen revolutionären proletarischen Massenorganisationen Leipzig angeht, war, was ein mächtiger Maffest die Antifaschistische Aktion.

Waffen Demonstration fanden sich auf dem zentralen Platz (Mühlplatz) ein. Mit revolutionären Liedern und Sprechern reichte sich der Zug in Bewegung und wurde durch 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich auf dem Mühlplatz versammelten, verstärkt. Durch die Arbeiterbewegung des Westens, die all von Tausenden von Arbeitern begrüßt, zog der stolze lange Zug nach dem Walderhof nach Schönewald. Einige Tausend Arbeiter hatten sich bereits dort eingefunden.

Hervorzuheben bei der Demonstration war auch, daß 100 Zug von 100 KPDern teilgenommen, die unter der Führung der KPD in einem Transport mitführen, sich entgegen der Verhaftung ihres Vorstandes für die rote Einheitsfront entschieden.

## Braun-Mord

### Mordanschlag gegen KPD-Bezirksleitungs-Mitglieder. Das Auto der Bezirksleitung zwischen Lobstädt und Borna beschossen

Gestern Nacht wurde auf das Auto der Bezirksleitung der KPD, in dem sich mehrere Sekretäre der Bezirksleitung befanden, die eine Versammlungszusammenkunft durchzuführen hatten, ein Feuerüberfall ausgeführt.

Als das Auto zwischen Lobstädt und Borna sich auf der Straße befand, wurden auf das benachbarte Auto Schüsse abgefeuert, von denen ein Schuß die Windschutzscheibe zertrümmerte und ganz knapp an dem Fahrer vorbeiging. Im Inneren verlor das Auto konnten die Insassen dann beobachten, wie die Schüsse über die Fahrer fielen, während gleichzeitig zur Deckung der vorkommenden Angewandten von hinten auf das Auto mehrere Schüsse abgefeuert wurden. Im Scheinwerkerlicht konnte beobachtet werden, daß einer von den Törten eine braune Holze, ein anderer eine Akkretion in derselben Größe und eine Nazymünze trug. Der Mordanschlag ist ein terroristischer Mordanschlag der Nationalsozialisten, die das Auto beobachtet haben.

Schon vor einiger Zeit wurde das Auto, als der Genosse Schmidtman sich in demselben befand, in der Nähe von Peuscha von Nationalsozialisten angehalten. Auch in Leipzig haben die Nationalsozialisten mehrfach Erkundigungen über das Parteiauto eingeholt und schließlich versucht, wer in dem Auto gefahren wird.

Der Braun-Mord-Anschlag auf das Parteiauto signalisiert die

neuen Terroraktionen der Nationalsozialisten. Er ist ein Beweis dafür, was man insbesondere im kommenden Wahlkampf die Revolutionären des revolutionären Proletariats tun.

Dieser Mordanschlag muß Veranlassung für alle Organisationen der Kommunistischen Partei zur alle revolutionären Organisations der Proletariats sein, einen handig funktionierenden und besten Referentenklub zu organisieren. Die revolutionäre Arbeiterbewegung wird ihre Betreuer und Referenten zu haben. Keine Ortsgruppe der KPD, keine Gruppe der revolutionären Massenorganisationen wird ihre Referenten ohne Scham und ohne die gesamte Arbeiterbewegung aber bedeutet dieser Mordanschlag die Vertreter der Bezirksleitung der KPD Sachsen eine ernste ernste Mahnung im schnellsten Tempo den roten Massenbewegung zu organisieren und gegen die faschistischen Heberlauf zu stellen.

### Nazi-Angriff auf Gewerkschaftshaus

Nach dem Beispiel von Frankfurt a. O. verlor die Nazis am 10. Juni auch in Barmen einen Heberfall auf das Barmen Gewerkschaftshaus. Die Proklamation der Heberfall wurde jedoch von kommunistischen und Reichsbanner-Arbeitern gemeinsam abgewehrt.

## Achtung, Antifaschistische Aktion!

Heute Mittwoch, 18 Uhr, im Keglerheim, Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstraße

### Konferenz der revolutionären Arbeiterschaft und ihrer Organisationen

Vertreter der Betriebe, Gewerkschaften und aller Organisationen, Betriebsräte, Beamte, Angestellte, Kleingewerbetreibende, Freidenker und Sportler, erscheint deshalb zahlreich zu dieser außerordentlich wichtigen Konferenz!